



JAHRESBERICHT 2025 HELP-TRANS-FAIR

HELFEN, WO DIE NOT ZUHAUSE IST



Inhalt

Vorwort des Obmanns Alfred Hrusca.....	2
Einleitungsworte von Pfarrer Leonard Ozougwu	4
Der HTF-Vorstand stellt sich vor.....	6
Fortschritte und Neuigkeiten 2025	7
Meilensteine 2025: Schlachthausbau.....	8
Absolventen des Landwirtschaftslehrgangs	11
Afrika-Fest und Buchvorstellung von Pfr. Leonard.....	15
Besuch von Weihbischof Obodo in Schwertberg	18
Weltmissionstag Kremsmünster.....	21
Nigeria-Besuch zum Jahreswechsel 2025/26	24
Presseartikel	30
Finanzbericht	34
Dankesworte und Unterstützung	36
Impressum	37

Vorwort des Obmanns Alfred Hrusca

Liebe Freunde und Förderer von Help-Trans-Fair!



Mit tiefer Freude und einer gehörigen Portion Stolz blicke ich auf das vergangene Jahr zurück. 2025 war für unseren Verein *Help-Trans-Fair* ein Jahr der Ernte – im wahrsten Sinne des Wortes. Getreu unserem Leitsatz „Helfen, wo die Not zuhause ist“, durften wir erleben, wie aus Visionen greifbare Realität wurde.

Ein baulicher Meilenstein ragt in diesem Jahr besonders heraus: Die Fertigstellung unseres **Schlachthauses samt Kühlanlage**, das durch eine moderne **Photovoltaikanlage** ergänzt wurde. Dieses Projekt ist weit mehr als nur ein Gebäude; es ist ein Symbol für Nachhaltigkeit und Autarkie. In einer Region, in der Energie oft ein Luxusgut ist, wird auf der Mary Agro Farm die Kraft der Sonne genutzt, um hygienische Standards und Wertschöpfung vor Ort zu sichern.

Die Mary Agro Farm wächst und prosperiert von Jahr zu Jahr. Es erfüllt mich mit Zuversicht zu sehen, wie die Anbauflächen größer werden und die Erträge steigen. Doch das eigentliche Herzstück unserer Arbeit sind die Menschen: Auch 2025 konnten wir wieder zahlreiche **neue Schülerinnen und Schüler** ausbilden. Im Rahmen

von „Agro-Fit Nigeria“ erlernen sie nicht nur das Handwerk der nachhaltigen Landwirtschaft, sondern sie gewinnen etwas viel Kostbareres zurück: ihre Perspektive auf ein Leben in Würde und Unabhängigkeit.

Ein wesentlicher Pfeiler dieses Erfolgs ist die tiefe, menschliche Verbundenheit und das Vertrauen vor Ort. In **Weihbischof Ernest Obodo** haben wir weit mehr als nur einen Kooperationspartner gefunden; er ist der tatkräftige Leiter und der verantwortungsvolle Motor der **Mary Agro Farm**.

Während wir als Verein *Help-Trans-Fair* stolz darauf sind, die Mary Agro Farm – dieses landwirtschaftliche Leuchtturmprojekt in der gesamten Region Enugu – als Hauptsponsor begleiten und absichern zu dürfen, ist es Bischof Ernest, der die Visionen Tag für Tag in die Tat umsetzt. Seine Rolle als verlässlicher Umsetzer direkt vor Ort ist in diesem herausfordernden Umfeld keine Selbstverständlichkeit.

Mit einer Professionalität und Hingabe, die uns tief beeindruckt, leitet er die Farm und sorgt dafür, dass jedes Projekt – vom ersten Spatenstich bis zur fertigen Ausbildung der jungen Menschen – nachhaltig und gewissenhaft geführt wird. Er ist unser Anker in Nigeria, ein Partner auf Augenhöhe, dessen persönliches Engagement das Fundament für unser gemeinsames Wirken bildet.

Dass diese Partnerschaft so fruchtbar ist, liegt auch an der Klarheit unserer Strukturen. Ich stehe persönlich mit meinem Namen für **absolute Transparenz und eine akribische Rechnungslegung**. In der engen Abstimmung mit Bischof Ernest stellen wir sicher, dass jeder Euro punktgenau dort investiert wird, wo er die größte Wirkung erzielt.

Diese kaufmännische Präzision ist für mich nicht nur eine Pflicht, sondern ein Gütesiegel unserer Arbeit. Sie ist der Grund, warum wir auch weiterhin auf die wertvolle Unterstützung des **Landes Oberösterreich** als treuer Sponsor zählen dürfen. Diese Kontinuität in der Förderung ist für uns Bestätigung und Auftrag zugleich.

Mein aufrichtiger Dank gilt Ihnen allen – unseren Mitgliedern, Spendern und Unterstützern. Ohne Ihre Großzügigkeit blieben unsere Pläne nur Zeichnungen auf Papier. Gemeinsam beweisen wir, dass Hilfe zur Selbsthilfe funktioniert.

Alfred Hrusca, Obmann



Alfred Hrusca und Projektschirmherr Weihbischof Ernest Obodo bei dessen Schwertberg-Besuch im August 2025

Einleitungsworte von Pfarrer Leonard Ozougwu

Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Wenn du schnell gehen willst, geh allein. Wenn du weit gehen willst, geh gemeinsam.“ Das Jahr 2025 hat mir auf eine Weise gezeigt, wie weit wir gemeinsam kommen können, die mich zutiefst berührt hat.

Ein ganz persönlicher Höhepunkt war für mich unser großes **Afrika-Fest in Schwertberg**. Es war nicht nur eine Feier zu meinem 20-jährigen Priesterjubiläum und meinen zehn Jahren als Pfarrer in Schwertberg – es war ein Fest der Völkerverständigung. Zu sehen, wie viele Menschen kamen, um Anteil an der Kultur meiner Heimat zu nehmen, hat mir enorme Freude bereitet. Es hat bewiesen, dass das Interesse und das Mitgefühl für die Menschen in Afrika in unseren Gemeinden tief verwurzelt sind.

Ein wahres „Mega-Projekt“ des letzten Jahres war das **Buchprojekt „Chinedu“**, das ich gemeinsam mit Gerlinde Riegler-Aspelmayr verwirklichen durfte. Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir aus dem Spendenerlös bereits mehrere namhafte Tranchen an *Help-Trans-Fair* übergeben konnten. Dieses Buch trägt unsere Botschaft weit über die Grenzen der Pfarre hinaus.

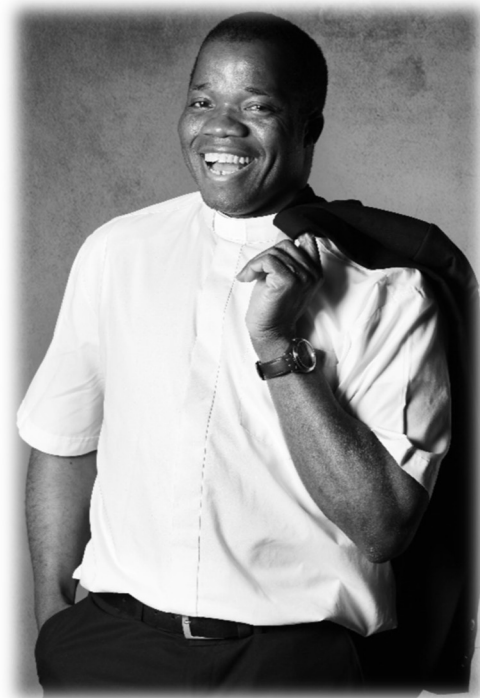
Sehr bewegende Momente erlebte ich Ende des Jahres, als ich gemeinsam mit Franz Hiesl, Hans Peterseil, Rita Brandstätter und Gerlinde Riegler-Aspelmayr nach Enugu reisen durfte. Es war mir eine große Freude ihnen das Leben in meiner Heimat näherbringen zu können. Sie konnten den Alltag in Nigeria hautnah spüren und mit eigenen Augen sehen, wie viel *Help-Trans-Fair* bereits bewegen konnte. Gemeinsam durften wir die Fortschritte auf der Farm besichtigen und neue Meilensteine, wie unser modernes Schlacht- und Kühlhaus, feierlich eröffnen. Diese Tage in Nigeria, das gemeinsame Erleben und das Wissen, dass jeder Euro punktgenau ankommt, wirken in uns allen noch lange nach.

Die Motivation und der Einsatz, den ich hier in Österreich und dort in Nigeria erlebe, sind ein Geschenk. Ich bin dankbar für jeden Einzelnen von euch, der Teil dieser Reise ist. Mit vereinten Kräften bauen wir weiter an einer Zukunft, in der Hoffnung kein bloßes Wort, sondern gelebte Realität ist.

GOTT SEGNE EUCH!

In herzlicher Verbundenheit,

Dr. Leonard Chinedu Ozougwu





Eindrücke von der Mary Agro Farm



Der HTF-Vorstand stellt sich vor



*Alfred Hrusca
Obmann*



*Leonard Ozougwu
Obmann-Stellvertreter*



*Elisabeth Schinnerl
Kassierin und Buchhaltung*



*Franziska Tinschert
Kassierin und
Buchhaltung-Stv.*



*Isabella Reinsinger
Rechnungsprüferin*



*Johannes Tinschert
Rechnungsprüfer*



*Christoph Merkens
Schriftführer*



*Josef Mascherbauer
Organisation und
Beratung*



*Gerlinde Riegler-
Aspelmayr
Schriftführer-Stv., PR,
Social Media*

Fortschritte und Neuigkeiten 2025

Neuer Ausbildungslehrgang

Ein neuer Jahrgang von 20 Schülerinnen und Schülern hat die **Ausbildung** im landwirtschaftlichen Ausbildungszentrum erfolgreich abgeschlossen und mit Stolz ihre Zertifikate entgegengenommen. Diese jungen Menschen sind nun bereit, ihr Wissen in der Praxis anzuwenden und die Landwirtschaft in Nigeria voranzubringen.

Kultivierung der neuen Ackerflächen

2025 stand auch ganz im Zeichen der Kultivierung der 500 Hektar Land, die der Mary Agro Farm zur Bebauung vom Landeshauptmann von Enugu zur Verfügung gestellt wurden. Mit vereinten Kräften und mit Hilfe von der Bauernschaft Kremsmünster gespendeten Maschinen wurde begonnen, das Land urbar zu machen. Verschiedene Getreidesorten, Mais, Tomaten, Chili und Maniok und Jamswurzeln wurden angebaut.

Soziale Verantwortung

Die Mary Agro Farm ist aber mehr als nur ein landwirtschaftlicher Betrieb. Sie ist ein **soziales Projekt**, das den Menschen in der Region neue Perspektiven eröffnet. Menschen aus der Umgebung können auf der Farm Gemüse anbauen und dieses dann auf dem Markt verkaufen. So erhalten sie ein Einkommen und Zugang zu gesundem Gemüse. Die Farm hat ein Einzugsgebiet von 200.000 Menschen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Ernährung und Entwicklung der Region.

Aktuelles über Tierbestand

- Auf der Mary Agro Farm tummeln sich mittlerweile rund 500 Schweine.
- Tausende Fische (vor allem Welse) werden in den über 20 Fischteichen gezüchtet.
- Auch die Zahl der Legehühner stieg kontinuierlich an und befindet sich bei rund 15.000.

Mary Agro Farm als verlässlicher Arbeitgeber

Die Farm beschäftigt mittlerweile viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Menschen sind stolz, hier arbeiten zu können und gehen ihren Aufgaben mit Engagement und Begeisterung nach. In der Region Enugu gilt die Mary Agro Farm als geschätzter Arbeitgeber. Hier werden sehr faire Gehälter bezahlt und der Umgang mit den Mitarbeitern basiert auf Respekt und Wertschätzung.

Meilensteine 2025: Schlachthausbau

Mit der Fertigstellung eines modernen Schlachthauses auf dem Gelände der Mary Agro Farm wurde im Jahr 2025 ein bedeutendes Infrastrukturprojekt realisiert. Die Anlage ermöglicht es, die gesamte Wertschöpfungskette – von der Aufzucht über die Schlachtung bis hin zur Kühlung – unmittelbar vor Ort zu konzentrieren und macht den landwirtschaftlichen Betrieb damit weitgehend autark.

Das Bauwerk wurde nach modernsten hygienischen und technischen Vorgaben errichtet. Ein zentraler Aspekt bei der Umsetzung war die Einbindung der regionalen Wirtschaft: Mit der Lieferung, Installation und künftigen Wartung der technischen Anlagen wurden gezielt Fachbetriebe aus der Region in Nigeria beauftragt. Diese Entscheidung sichert nicht nur die lokale Wertschöpfung, sondern garantiert auch eine langfristige Betriebssicherheit. Durch die räumliche Nähe der Dienstleister ist im Bedarfsfall eine schnelle Wartung und Ersatzteilversorgung gewährleistet, was die technische Nachhaltigkeit des Projekts maßgeblich erhöht.

Moderne Photovoltaik

Eine zentrale Herausforderung in der Region stellen die häufigen und unvorhersehbaren Stromausfälle dar. Für einen Betrieb, der auf eine lückenlose Kühlkette angewiesen ist, wäre eine instabile Energieversorgung existenzgefährdend für die gelagerten Waren.

Um eine netzunabhängige und verlässliche Kühlung zu garantieren, wurde das Schlachthaus mit einer leistungsstarken Photovoltaikanlage ausgestattet. Durch die Nutzung der Solarenergie ist der Betrieb vor Ort nun gegen Energieschwankungen abgesichert. Diese Lösung kombiniert Versorgungssicherheit mit ökologischer Nachhaltigkeit und gilt als technisches Vorzeigeprojekt für die landwirtschaftliche Nutzung erneuerbarer Energien in Westafrika.

Unterstützung vom Land Oberösterreich

Die Umsetzung dieses Vorhabens basierte auf einer engen partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Der Verein *Help-Trans-Fair* fungierte als Hauptsponsor des Projekts und sicherte die Finanzierung durch die großzügige Unterstützung des Landes Oberösterreich.

Das neue Schlachthaus steht somit als Symbol für eine erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit, die auf Transparenz und technische Innovation setzt. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur Ernährungssicherung vor Ort, schafft qualifizierte Arbeitsplätze und fördert die dauerhafte wirtschaftliche Unabhängigkeit der Mary Agro Farm.



Das neue Schlacht- und Kühlhaus von außen...





...und von innen.





Feierliche Einweihung und Segnung des neuen Gebäudes im Jänner 2026



Absolventen des Landwirtschaftslehrgangs

Das Ausbildungszentrum der Mary Agro Farm war auch im Jahr 2025 ein Ort des Aufbruchs. Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedenster Altersgruppen absolvierten ihre Ausbildung und erwarben jene Kompetenzen, die für eine eigenständige und krisenfeste Zukunft in der Landwirtschaft entscheidend sind.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der diesjährigen Ausbildung lag auf der Professionalisierung der Tierzucht. Die Schülerinnen und Schüler wurden intensiv in den neuesten Standards der **Schweine- und Hühnerhaltung** unterrichtet. Besonderes Augenmerk galt dabei der sensiblen **Kükenaufzucht** – einer Phase, die entscheidend für die spätere Gesundheit und Ertragskraft der Bestände ist. Ziel ist es, durch artgerechte Haltung und optimierte Fütterungsmethoden nicht nur die Produktivität zu steigern, sondern auch das Tierwohl als festen Bestandteil moderner Landwirtschaft zu verankern.

Ökologische Verantwortung

Nachhaltigkeit ist auf der Mary Agro Farm kein bloßes Schlagwort, sondern das fundamentale Betriebssystem. Ein zentrales Lehrgangsmodul widmete sich daher der **Biolandwirtschaft**. Den Lernenden wurde vermittelt, wie gesunde Böden ohne chemische Hilfsmittel bewirtschaftet werden können, um langfristig fruchtbar zu bleiben.

Ergänzt wurde dies durch das zukunftsweisende Prinzip des „**Zero Waste**“. In einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft wird gelernt, dass es in der Natur keinen Abfall gibt: Ernterückstände dienen als Futtermittel, tierische Ausscheidungen werden zu wertvollem organischem Dünger veredelt. Dieses System schont nicht nur die Umwelt, sondern senkt auch die Betriebskosten für die Kleinbauern massiv.

Multiplikatoren des Fortschritts

Die Absolventen kehren als Experten in ihre Heimatdörfer zurück. Sie sind es, die dieses Wissen über effiziente Tierzucht und nachhaltige Bodenkultur an Nachbarn und Familien weitergeben. Bildung fungiert hier als „Saatgut“, das weit über die Grenzen der Farm hinaus Früchte trägt.

Gelebte Hilfe zur Selbsthilfe

Hinter den fachlichen Qualifikationen steht ein tiefgreifender menschlicher Prozess. Den Menschen werden keine fertigen Lösungen vorgesetzt; sie werden befähigt, diese durch eigenes Handeln zu gestalten. Jeder Abschluss ist ein Beweis dafür, dass nachhaltige Veränderung dort beginnt, wo ökologisches Bewusstsein und handwerkliches Können aufeinandertreffen.



Weihbischof Ernest Obodo in den Schulungsräumen



Feierliche Zertifikatsübergabe



Zertifikatsverleihung an die stolzen Absolventinnen und Absolventen



Afrika-Fest und Buchvorstellung von Pfr. Leonard

Das Jahr 2025 stand im Zeichen besonderer Meilensteine für Pfarrer Leonard und die Gemeinschaft in Schwertberg. Im Juli wurde nicht nur auf zwei Jahrzehnte priesterliches Wirken und zehn Jahre als Pfarrer in Schwertberg zurückgeblickt, sondern auch ein kraftvolles Zeichen für die Völkerverständigung gesetzt.

Was als Dankgottesdienst zum 20-jährigen Priesterjubiläum begann, mündete in einem beeindruckenden multikulturellen Afrikafest. Es war ein Tag, der zeigte, wie tief die Verbundenheit zwischen den Menschen in Oberösterreich und Leonards Heimat Nigeria gewachsen ist. Das Fest war weit mehr als eine Jubiläumsfeier – bis in die frühen Abendstunden wurde am Kirchenplatz gemeinsam getanzt und gefeiert – ein lebendiger Beweis dafür, dass Lebensfreude, Verbundenheit, Interesse und Mitgefühl keine Grenzen kennen.

Ein besonderer Höhepunkt des Festes war die Vorstellung des Buches **„Chinedu – geführt von oben“**. Gemeinsam mit Biografin **Gerlinde Riegler-Aspelmayr**, die sich auch im Vorstand von *Help-Trans-Fair* engagiert, hat Pfarrer Leonard seine bewegende Lebensgeschichte niedergeschrieben.

Das Buch verfolgt das Ziel, nicht nur zu inspirieren, sondern ganz konkret zu helfen: Namhafte Beträge aus dem Spendenerlös konnten bereits in mehreren Tranchen an *Help-Trans-Fair* übergeben werden.





*Ein völkerverbindendes Fest der Lebensfreude
samt Buchpräsentation*





Besuch von Weihbischof Obodo in Schwertberg

Im August 2025 durfte der Verein *Help-Trans-Fair* einen besonderen Gast in Oberösterreich begrüßen: Weihbischof Ernest Obodo, unser verlässlicher Projektpartner und Schirmherr vor Ort, stattete Schwertberg einen persönlichen Besuch ab.

Für die Mitglieder des Vorstands war dieses Zusammentreffen eine wertvolle Gelegenheit, den Mann hinter den Fortschritten der Mary Agro Farm persönlich kennenzulernen. Bischof Ernest gilt als der entscheidende Garant dafür, dass sämtliche Spendengelder punktgenau und zweckgewidmet investiert werden. Als akkurater und verantwortungsvoller Projektleiter stellt er sicher, dass die gemeinsamen Vereinbarungen auf der Farm präzise umgesetzt werden. Er verbindet große Visionen für seine Heimat mit der notwendigen Tatkraft, diese auch in die Realität umzusetzen.

Einblick in die Zukunft der Mary Agro Farm

Im Rahmen einer Vorstandssitzung im Pfarrzentrum Schwertberg gab Bischof Ernest einen detaillierten Überblick über die aktuellen Entwicklungen. Die Präsentation der baulichen und landwirtschaftlichen Fortschritte sowie seine Pläne für die kommenden Jahre beeindruckten die Anwesenden tief.

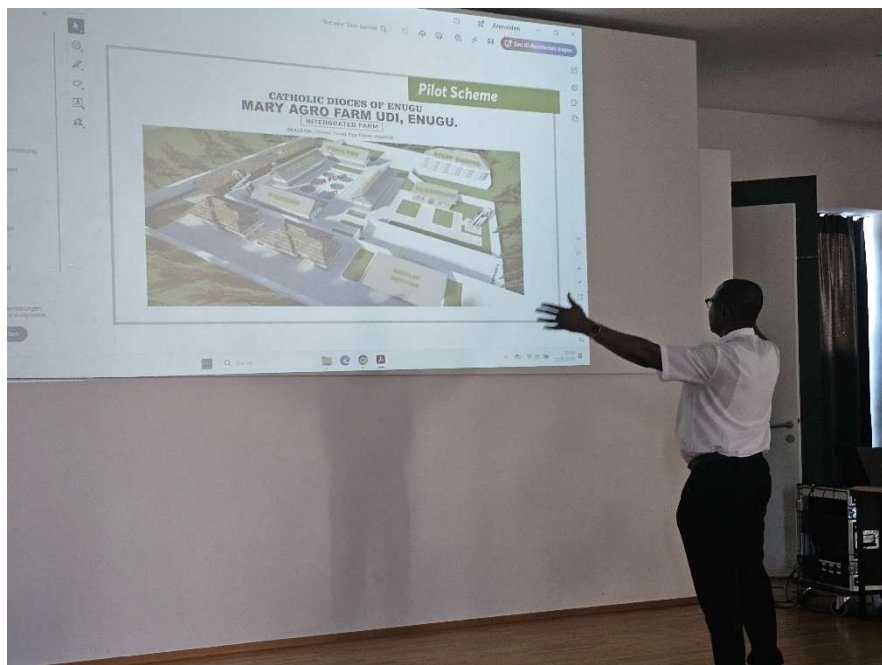
Vertrauen als Fundament

Dieser direkte Austausch hat das Fundament unserer Zusammenarbeit weiter gestärkt. Der Besuch von Bischof Ernest Obodo in Schwertberg war ein wichtiges Signal der Wertschätzung und ein Beweis für die Transparenz, die *Help-Trans-Fair* seit jeher auszeichnet. Wir freuen uns darauf, den eingeschlagenen Weg gemeinsam mit einem so verlässlichen Partner weiterzugehen.



Oben: Alfred Hrusca und Weihbischof Ernest Obodo.

Unten: Weihbischof Obodo präsentierte Neuigkeiten von der Mary Agro Farm





V. l.: Franz Hiesl, Weihbischof Ernest Obodo, Pfr. Leonard Ozougwu, Gerlinde Riegler-Aspelmayr



Ein Teil des HTF-Vorstandes mit Dr. Liberatus Isife (re.)



V. l.: Pfarrer Leonard Ozougwu, Weihbischof Ernest Obodo, Alfred Hrusca

Weltmissionstag Kremsmünster

Im Oktober 2025 lud der Verein *Help-Trans-Fair* anlässlich des Weltmissionstages zu besonderen Dankgottesdiensten ein. Der Festort Kremsmünster wurde dabei ganz bewusst gewählt, um die in den letzten Jahren gewachsene Verbundenheit zu feiern.

Die Wahl fiel auf Kremsmünster, um die besondere Partnerschaft mit der lokalen Bauernschaft zu würdigen. Vor zwei Jahren leisteten die Landwirte aus der Region einen entscheidenden Beitrag für die Mary Agro Farm in Nigeria: Durch die Spende wichtiger landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen wurde die Basis für eine effiziente Bewirtschaftung vor Ort geschaffen. Bis heute leisten die Traktoren und Geräte einen unverzichtbaren Dienst und sind ein tägliches Symbol für die Hilfe zur Selbsthilfe.

Information und Begegnung bei afrikanischem Fingerfood

Nach den Gottesdiensten lud der Verein zu einem gemütlichen „Get Together“ ein. Bei afrikanischem Fingerfood hatten die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, sich aus erster Hand über die aktuellen Fortschritte des Großprojekts Mary Agro Farm zu informieren.

Gemeinsame Motivation

Es war ein Tag des Austauschs, der zeigte, wie eng die oberösterreichische Landwirtschaft und die Vision einer modernen Farm in Nigeria miteinander verknüpft sind. Der direkte Kontakt zu den Unterstützern in Kremsmünster ist für *Help-Trans-Fair* von unschätzbarem Wert. Er beweist, dass solidarische Hilfe dort am stärksten ist, wo Menschen mit ähnlichen Werten – der Liebe zum Grund und Boden und dem Wissen um die Bedeutung einer guten Ernte – über Kontinente hinweg zusammenarbeiten.

KREMSMÜNSTER HILFT NIGERIA

Dankes-Fest für landwirtschaftliches Großprojekt

19.10.2025



Stiftskirche Kremsmünster
Messen mit Pfr Leonard
(Schwertberg, aus Nigeria)
 9.00 Uhr, 10.15 Uhr, 11.30 Uhr



zum Thema landwirtschaftliches
Projekt des Vereins Help Trans Fair:
Mary Agro Farm, Enugu, Nigeria



anschließend Get Together bei afrikanischem
Fingerfood und Information zum Thema



**Zum Erfolg beigetragen
haben:**
 Pfarre, Bauernschaft und Hut
 & Bauerntracht Kremsmünster



*Für das
leibliche Wohl
der Gäste war
bestens
gesorgt.*





*Schmankerl,
Lesestoff und viele
kulinarische
Köstlichkeiten gab
es zu erwerben.*



Nigeria-Besuch zum Jahreswechsel 2025/26

Der Jahreswechsel 2024/2025 markierte einen besonderen Höhepunkt in der Vereinsgeschichte: Eine fünfköpfige Delegation reiste auf eigene Kosten nach Nigeria, um die Fortschritte der Mary Agro Farm zu begutachten, neue Meilensteine einzuweihen und die tiefe Verbundenheit mit den Menschen vor Ort zu festigen.

Die Reise begann bereits am 29. Dezember 2024 für Pfarrer Leonard Ozougwu, Gerlinde Riegler-Aspelmayr und die Sierninger Ärztin Dr. Rita Brandstätter. Ein tief bewegendes Erlebnis war die feierliche Jahreswechselfeier im Dom von Enugu, bei der die oberösterreichischen Gäste durch Pfarrer Leonard unmittelbar in die nigerianische Lebenswelt und Kultur eingeführt wurden. Wenige Tage später stießen der ehemalige LH-Stv. Franz Hiesl sowie Agrarexperte Johann Peterseil zur Gruppe, um die Delegation mit ihrer Fachkompetenz zu vervollständigen.

Meilenstein: Eröffnung des Schlachthauses

Das Herzstück der Reise bildeten die feierlichen Eröffnungen auf der Mary Agro Farm. Unter großem Interesse der lokalen Bevölkerung und der regionalen Presse wurde das neue, energieautarke **Schlachthaus** offiziell seiner Bestimmung übergeben. Ebenso fand die feierliche Einweihung des bereits in Betrieb befindlichen **Schülerwohnheims** durch die Vertreter von *Help-Trans-Fair* statt.

Ausgiebige Führungen über das Farmgelände ermöglichten es der Delegation, das Team hinter dem Großprojekt sowie alle Ansprechpartner persönlich kennenzulernen. Die zahlreichen informativen Vernetzungsgespräche vor Ort festigten das Vertrauen in die professionelle Umsetzung der gemeinsam erarbeiteten Ziele.



Feierliche Schlachthauseröffnung

Politische Wertschätzung: Termin beim Gouverneur

Ein deutliches Signal für die Bedeutung des Projekts war die **Audienz beim Gouverneur der Provinz Enugu**. Dass sich die regionale Regierung Zeit für einen ausführlichen Austausch nahm, unterstreicht den Stellenwert, den die Mary Agro Farm als landwirtschaftlicher Motor und Arbeitgeber für die gesamte Region mittlerweile einnimmt.

Abseits der agrarischen Kernprojekte war die Reise von tiefer menschlicher Solidarität und dem Blick für die Schwächsten der Gesellschaft geprägt. Die Delegation besuchte ein regionales Krankenhaus, um sich ein Bild von der medizinischen Versorgung vor Ort zu machen, und übergab in mehreren Waisenhäusern dringend benötigte Sachspenden.

Diese Begegnungen unterstrichen die Notwendigkeit, neben der wirtschaftlichen Entwicklung auch die soziale Infrastruktur im Auge zu behalten.

Ein besonderes Augenmerk galt zudem dem Kleingarten-Spezialprojekt von *Help-Trans-Fair*. In persönlichen Gesprächen knüpfte die Gruppe Kontakte zu den Bewerbern, die den mutigen Schritt in die Selbstständigkeit wagen wollen. Dieses Programm bietet Menschen, die eine finanzielle Anschubfinanzierung benötigen, eine gezielte Starthilfe zur Existenzgründung. Es ist ein Paradebeispiel für den Kernauftrag des Vereins: Den Menschen nicht nur kurzfristig beizustehen, sondern ihnen das Werkzeug für eine dauerhafte, eigenständige Zukunft in die Hand zu geben.



Franz Hiesl, Weihbischof Ernest Obodo

Die Reise hinterließ unvergessliche Erinnerungen, geprägt von der überwältigenden Gastfreundschaft und der tiefen Dankbarkeit der nigerianischen Bevölkerung.

Für die Delegation war es die wertvolle Bestätigung: **Das Geld kommt an.** Das Engagement jedes einzelnen Spenders lohnt sich, denn die Hilfe zur Selbsthilfe wird auf der Mary Agro Farm täglich gelebt und schafft bleibende Perspektiven.



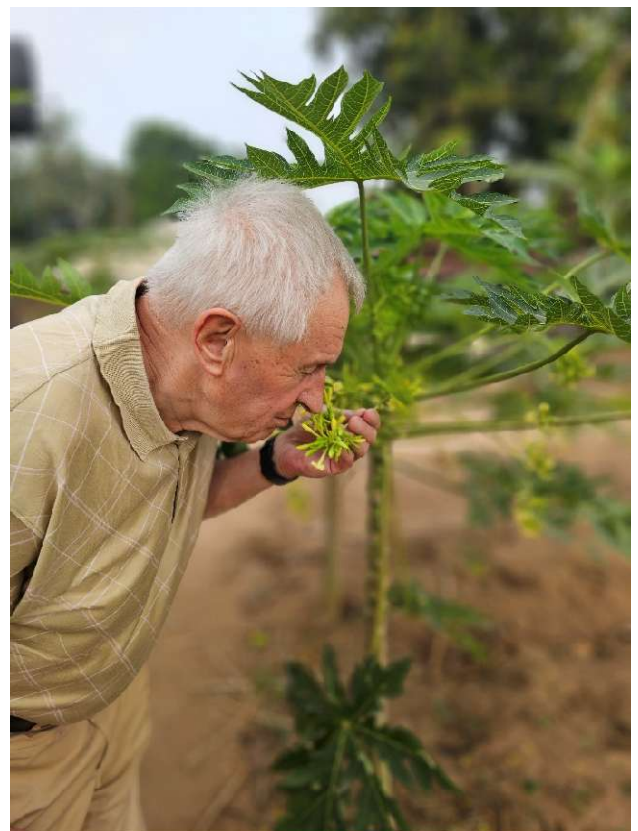
Offizielle Einweihung des neuen Schlacht- und Kühlhauses auf der Mary Agro Farm mit den Gästen aus Oberösterreich



Offizielle Einweihung des Schülerwohnheims



Weihbischof Ernest Obodo nach einer Messe im Gespräch mit Franz Hiesl



Franz Hiesl war begeistert von der Pflanzen- und Früchtevielfalt auf der Mary Agro Farm.



Gruppenbild mit Schülerinnen und Schülern vor dem neuen Wohnheim des Ausbildungszentrums



Die Oberösterreich-Delegation bekam auch eine Audienz bei Bischof Valentine Callistus (4. v. l.)



Gerlinde Riegler-Aspelmayr mit Kinderschar



Die Sierninger Ärztin Dr. Rita Brandstätter übergibt Geschenke an Bischof Callistus

Presseartikel

Auch im Jahr 2025 brachte die regionale Presse mehrere Artikel über die Aktivitäten des Verein Help-Trans-Fair. Wir bedanken uns bei den OÖNachrichten, der Perger Tips sowie der Bezirksrundschau Perg sowie dem Schwertberger Pfarrblatt

18 AUS DER REGION Perg 35. Woche 2025 **Tips**

HILFSPROJEKT

Verein Help-Trans-Fair leistet in Nigeria erfolgreich Hilfe zur Selbsthilfe

SCHWERTBERG. Der Verein Help-Trans-Fair betreibt in Enugu/Nigeria ein landwirtschaftliches Hilfsprojekt, das Menschen ermöglicht, sich und ihre Familien aus eigener Kraft zu ernähren. Nun reiste der prominente Projektpartner vor Ort, Bischof Ernest Obodo, nach Schwertberg, um über die Fortschritte zu informieren.

Bischof Obodo ist in Nigeria kraft seines Amtes ein sehr respektierter Mann. „Dass er vor sechs Jahren die Schirmherrschaft vor Ort für unser Projekt übernommen hat, ist ein Glücksfall für unseren Verein. Er ist ein akkurater Manager mit viel Weitblick und garantiert, dass jeder Cent genau dort ankommt, wo wir vereinbart haben“, schwärmt Help-Trans-Fair-Obmann Alfred Hrusca von der guten Zusammenarbeit. Tatsächlich ist es mehr als beeindruckend, was in den vergangenen Jahren auf der so genannten Mary Agro Farm mit Hilfe aus dem Mühlviertel umgesetzt werden konnte. Der landwirtschaftliche Großbetrieb beherbergt 350 Schweine und 4.500 Hühner sowie eine beachtliche Fischzucht. Auf riesigen Flächen wird Gemüse und Obst in allen erdenklichen Sorten angebaut. Bereits 60 Personen sind auf der Farm als Mitarbeiter angestellt und können mit dem Gehalt ihre Familien ernähren. Außerdem betreibt die Mary Agro Farm ein landwirtschaftliches Bildungszentrum samt Wohnheim. Denn, so Bischof Obodo in seiner Dankesrede in Schwertberg: „Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft meiner Landsleute.“ Derzeit wird durch die Unterstützung von Help-Trans-Fair auf der Farm auch ein Schlacht- und Kühlhaus samt Photovoltaikanlage gebaut. ■

Alfred Hrusca (li.) und Bischof Ernest Obodo aus Nigeria Foto: Gerlinde Margit Angermayr

Presseartikel in den Perger Tips anlässlich Weihbischof Obodos Besuch in Schwertberg im August 2025. Unten: Pfarrer Leonard auf der Titelseite der Perger Tips zu Jahresbeginn 2026



HELP-TRANS-FAIR

Wie ein Projekt aus Schwertberg das Leben im Süden Nigerias verändert

SCHWERTBERG. Eine Delegation des Schwertberger Vereins „Help-Trans-Fair“ überzeugte sich Anfang des Jahres vor Ort vom Erfolg der „Mary Agro Farm“ im Süden Nigerias. Der durch oberösterreichische Hilfe realisierte landwirtschaftliche Großbetrieb samt Agrar-Ausbildungszentrum gilt als leuchtendes Beispiel für nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe und als Motor für eine ganze Region.

Die Geschichte von „Help-Trans-Fair“ begann im Jahr 2019 auf Initiative des aus Nigeria stammenden Schwertberger Pfarrers Leonard Ozougwu. Seine Vision: Den Menschen in seiner Heimat nicht mit einmaligen Spendenaktionen zu begegnen, sondern sie zu befähigen, ihr Schicksal durch eigene Arbeit in die Hand zu nehmen. Unter der Leitung von Obmann Alfred Hrusca wurde der gemeinnützige Verein aufgebaut, der sich konsequent diesem Leitgedanken verschrieb. Sechs Jahre später ist auf der „Mary Agro Farm“ in Udi/Enugu unter der Schirmherrschaft von Weihbischof Ernest Obodo ein landwirtschaftliches Vorzeigeprojekt entstanden.



Johann Peterseil tanzend in Nigeria.



Landeshauptmann-Stellvertreter außer Dienst Franz Hiesl (l.) bei einer herzlichen Begrüßung während des Aufenthalts in Nigeria.

Fotos: Gerlinde Kuehler-Aspeltmann



Pfarrer Leonard Ozougwu mit seinem gleichnamigen Neffen Leonard.

Ein Projekt mit Wirkung

Dank der Hilfe aus Oberösterreich wurden große Stallungen für die Schweine- und Hühnerhaltung sowie eine Fischzucht errichtet. Riesige Flächen werden mit Feldfrüchten, Obst und Gemüse bepflanzt. Der landwirtschaftliche Großbetrieb bietet vielen Menschen aus der Region einen sicheren Arbeitsplatz. Für afrikanische Verhältnisse geradezu revolutionär ist das System der Zero-Waste-Kreislaufwirtschaft, das auf der Farm angewendet wird. Auch die Futtermittel werden großteils selbst in Mühlen produziert, so dass die Farm unabhängig von Zulieferern ist. Herzstück des Projekts ist zudem ein landwirtschaftliches Ausbildungszentrum, in dem junge Menschen eine Ausbildung erhalten – das Fundament für eine nachhaltige Existenzsicherung.

Lokalaugenschein vor Ort

Um die Fortschritte vor Ort persönlich zu begutachten und neue Gebäude feierlich in Betrieb zu übergeben, flog eine fünfköpfige Delegation des Schwertberger Vereins auf eigene Kosten nach Afrika. Wichtige fachliche Unterstützung erhielt

die Gruppe durch den ehemaligen Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl. Da auch das Land Oberösterreich das Projekt durch zweckgebundene Entwicklungshilfe-Förderungen

unterstützt, brachte Hiesl seine langjährige Erfahrung als Landesregierungsmitglied und als Infrastrukturexperte ein. Als Fachmann für Landwirtschaft und Netzwerker im Agrarbereich berichtete der ehemalige Rieder Bezirksbauernbund-Obmann Johann Peterseil die Abordnung.

Ein Höhepunkt der Reise war die feierliche Eröffnung eines neuen Schlachthauses samt moderner solarbetriebener Kühlanlage sowie eines Wohnheims für die Auszubildenden. Die Einweihung stieß auf großes Interesse der lokalen Bevölkerung und der regionalen Presse. In Nigeria galt die „Mary Agro Farm“ als Blick in die Zukunft der Landwirtschaft.

Politische Anerkennung für die Schwertberger in Enugu

Die Bedeutung des oberösterreichischen Engagements wurde auch auf politischer Ebene gewürdigt: Der Gouverneur der Provinz Enugu empfing die

Gruppe zu einer Audienz. Er dankte den Gästen für ihren Einsatz und kündigte als Zeichen der Anerkennung wichtige Infrastrukturmaßnahmen im Straßenbau rund um die Farm an.

Begegnungen, die unter die Haut gehen

Neben den fachlichen Terminen auf der Farm war die Reise von bewegenden Momenten voller menschlicher Wärme geprägt. Die Delegation begleitete Weihbischof Ernest Obodo als dessen persönliche Gäste zu zahlreichen Festen und Eröffnungen. „Überall, wo wir hinkamen, wurden wir mit offenen Armen und Freundlichkeit empfangen“, blickten die Reiset Teilnehmer auf viele berührende Begegnungen zurück. Auch ein Krankenhaus und ein Waisenhausbesuch, bei dem viele mitgebrachte Sachspenden übergeben wurden, hinterließen tiefe emotionale Eindrücke. Besonders berührend: Pfarrer Leonard Ozougwu sah in Zuge der Reise auch seine Familie in Nigeria wieder und lernte seinen Neffen, den kleinen Leonard, kennen. ■

Mehr Infos:
www.help-trans-fair.at

Ganzseitiger Bericht in den Perger Tips in der Kalenderwoche 5 des neuen Jahres 2026

MEINBEZIRK.AT/PERG

MEIN BEZIRK PERG 5

Mary-Agro-Farm wächst

Hilfe zur Selbsthilfe: Schwertberger Verein „Help-Trans-Fair“ besichtigte erfolgreiches Agrar-Projekt in Nigeria.

SCHWERTBERG. Perspektiven schaffen, statt Almosen zu verteilen: Eine Delegation des Schwertberger Vereins „Help-Trans-Fair“ überzeugte sich vor Ort vom Erfolg der „Mary Agro Farm“ im Süden Nigerias. Der Großbetrieb samt Agrar-Ausbildungszentrum gilt als leuchtendes Beispiel für Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Geschichte von „Help-Trans-Fair“ begann im Jahr 2019 auf Initiative des aus Nigeria stammenden Schwertberger Pfarrers Leonard Ozougwu. Seine Vision: Den Menschen in seiner Heimat nicht mit einmaligen Spendenaktionen zu begegnen, sondern sie zu befähigen, ihr Schicksal durch eigene Arbeit in die Hand zu nehmen.



Feierliche Eröffnung eines Schlachthauses samt moderner Kühlanlage – betrieben durch Sonnenenergie – im Süden Nigerias. Foto: Help-Trans-Fair

higen, ihr Schicksal durch eigene Arbeit in die Hand zu nehmen. Unter der Leitung von Obmann Alfred Hrusca wurde ein gemeinnütziger Verein aufgebaut. Sechs Jahre später ist auf der „Mary Agro Farm“ ein Vorzeigeprojekt entstanden.

Großbetrieb errichtet

Dank der Hilfe aus Oberösterreich wurden Stallungen für Schweine- und Hühnerhaltung sowie eine Fischzucht errich-

tet. Riesige Flächen werden mit Feldfrüchten, Obst und Gemüse bepflanzt. Der landwirtschaftliche Großbetrieb bietet vielen Menschen aus der Region einen sicheren Arbeitsplatz. Für afrikanische Verhältnisse geradezu revolutionär ist das System der Kreislaufwirtschaft, das auf der Farm angewendet wird. Herzstück des Projekts ist ein landwirtschaftliches Ausbildungszentrum, in dem junge Menschen eine berufli-

che Perspektive erhalten. Um die Fortschritte vor Ort persönlich zu begutachten und die neuen Gebäude feierlich ihrer Bestimmung zu übergeben, flog eine fünfköpfige Delegation auf eigene Kosten nach Afrika. Unterstützung erhielt die Gruppe durch den ehemaligen Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl, da auch das Land Oberösterreich das Projekt durch Entwicklungshilfe-Förderungen unterstützt. Als Fachmann für Landwirtschaft und Netzwerker im Agrarbereich bereicherte der ehemalige Bezirksbauernbunds-Obmann Johann Peterseil aus Ried in der Riedmark die Abordnung. Ein Höhepunkt der Reise war die Eröffnung eines neuen Schlachthauses samt Kühlanlage sowie eines Wohnheims für die Auszubildenden.

Infos auf help-trans-fair.at

Oben: Bericht in „MeinBezirk“ (Bezirksrundschau) sowie in der Mühlviertler Regionalbeilage der OÖN im Februar 2026

Von Schwertberger Pfarrer gegründetes Agrarprojekt denkt Landwirtschaft neu

Die „Mary Agro Farm“ überzeugt durch eine für Afrika einzigartige Kreislaufwirtschaft

SCHWERTBERG. Als Modell für die Zukunft der Landwirtschaft wird in der Provinz Enugu im Süden von Nigeria die „Mary Agro Farm“ gefeiert. Das liegt vor allem an der hier praktizierten Kreislaufwirtschaft und dem Prinzip „Zero Waste“, mit dem sich der Betrieb von den auf kurzfristigen Ertrag ausgelegten Großfarmen in der Region unterscheidet.

Die Idee hierzu hatte der aus Nigeria stammende Pfarrer von Schwertberg, Leonard Ozougwu. Seine Vision: Den Menschen in seiner Heimat nicht mit einmaligen Spendenaktionen zu begegnen, sondern sie zu befähigen, ihr Schicksal durch eigene Arbeit in die Hand zu nehmen.

Farm mit Vorbildwirkung

Gemeinsam mit Mitstreitern aus Schwertberg und Umgebung gründete Ozougwu im Jahr 2019 den Verein „Help-Trans-Fair“ mit Obmann Alfred Hrusca an der Spitze. Mit finanzieller Hilfe und viel Know-how aus Oberösterreich wurden alsbald große Stallungen für Schweine- und Hühnerhaltung



Johann Peterseil und Franz Hiesl bei einer Feldbesichtigung mit Bischof Obodo

Foto: Gerlinde Riegler-Aspelmayr

sowie eine Fischzucht errichtet. Der Betrieb bietet nicht nur etlichen Menschen aus der Region einen sicheren Arbeitsplatz, sondern umfasst auch ein landwirtschaftliches Ausbildungszentrum für junge Menschen. Darüber hinaus werden die benötigten Futtermittel für die Tierzucht großteils selbst in Mühlen produziert.

Das macht die Farm unabhängig von Zulieferern.

Um die seit der Grundsteinlegung erzielten Fortschritte vor Ort zu begutachten, flog kürzlich eine fünfköpfige Delegation – auf eigene Kosten – nach Nigeria. Mit dabei waren auch der ehemalige Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl, der dem Verein von Beginn

an seine Kontakte im Bundesland bereitstellte, und als Experte für Landwirtschaft der ehemalige Bezirksbauernkammer-Obmann Johann Peterseil.

Eröffnungen und Audienzen

Ein Höhepunkt der Reise war die von regionalen Medienvertretern begleitete Eröffnung eines Wohnheims für die Auszubildenden und eines Schlachthauses, dessen Kühlanlage mit Photovoltaik-Strom betrieben wird. Gewürdigt wurde das Engagement der Mühlviertler auch auf politischer Ebene: Der Gouverneur der Provinz Enugu empfing die von Weihbischof Ernest Obodo begleitete Gruppe zu einer Audienz, in der er den Bau zusätzlicher Infrastruktur rund um die Farm ankündigte.

„Überall, wo wir hinkamen, wurden wir mit offenen Armen und Freundlichkeit empfangen“, schildert die Reiseteilnehmer. Auch ein Krankenhaus- und ein Waisenhausbesuch, bei dem mitgebrachte Sachspenden übergeben wurden, hinterließen bei der Reisegruppe bleibenden Eindruck.

Nigeriareise

Segen aus Nigeria

Als ich vor drei Jahren dem Verein Help-Trans-Fair beitrug und als ehrenamtliche Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit von Pfarrer Leonard immer wieder Fotos und Videos aus Nigeria zugesandt bekam, fasste ich den Entschluss: Irgendwann werde auch ich mir all das persönlich anschauen, worüber ich auf Facebook, der Website und in den Regionalmedien schreibe.



Im vergangenen Jahr war es so weit. Ich nahm mich selbst beim Wort und beschloss, Teil der kleinen Nigeria-Reisegruppe bestehend aus Pfarrer Leonard, der Sierninger Ärztin Rita Brandstetter, Franz Hiesl aus Perg und Johann Peterseil aus Ried in der Riedmark zu werden. Die Begeisterung meiner Familie hielt sich in Grenzen. Nigeria war in letzter Zeit immer wieder negativ in die Schlagzeilen geraten; man hörte von Unruhen im Norden des Landes, zudem gab es eine Reisewarnung. Zugegeben: Auch ich hatte ein mulmiges Gefühl, doch tief in mir wusste ich, dass ich tausendfach belohnt werden würde, wenn ich durch das Tor meiner Zweifel und Bedenken gehen und mich auf dieses Abenteuer einlassen würde.

Und genau so war es. Die Eindrücke, die mir dieses Land schenkte, lassen sich kaum in Worte fassen. Die Freundlichkeit, Dankbarkeit und Offenheit, mit der man uns allorts begegnete, übertrafen alles, womit ich gerechnet hatte. Wildfremde Menschen umarmten uns, segneten uns. Die Armut war zwar allorts sicht- und spürbar, doch nie wurden wir bedrängt oder angebettelt. Im Gegenteil: Überall erwartete uns Gastfreundschaft und Dankbarkeit allein dafür, dass wir uns auf den weiten Weg in dieses Land gemacht hatten. Hunderte Male hörten wir während der fast 14 Tage unserer Reise die Worte „You are welcome“, und nie waren sie wie eine Floskel dahingesagt. Immer schienen sie direkt aus dem Herzen der Menschen zu kommen.



Tief bewegend waren für mich die Eindrücke auf der „Mary Agro Farm“, jenem landwirtschaftlichen Großbetrieb unweit der Stadt Enugu, der mit Hilfe des Vereins Help-Trans-Fair zu seiner heutigen Größe angewachsen ist. Viele Menschen aus der Region bekamen hier einen sicheren Arbeitsplatz. Sie erzählten uns, wie dankbar sie für diese Chance waren, und zeigten uns voller Stolz ihren Arbeitsbereich. Herzerwärmend war die Begrüßung durch die Studenten des Help-Trans-Fair-Ausbildungszentrums, das gemeinsam mit Weihbischof Ernest Obodo – dem Schirmherrn der gesamten Farm – errichtet werden konnte.



Unvergesslich bleibt auch ein Besuch in einem Waisenhaus: Zur Freude darüber, dass wir gemeinsam Sachspenden übergeben konnten, erfasste mich aber auch tiefe Betroffenheit und Demut darüber, wie gut es Kindern und jungen Menschen im Vergleich hier in Österreich geht.

Am berührendsten war für mich ein stiller Moment am Rande einer Veranstaltung.

Eine ältere Frau nahm meine Hand, sah mir tief in die Augen und sagte: „God bless you all. I thank God that you are alive“ (Gott schütze euch alle. Ich danke Gott, dass ihr lebt). Ich sagte ihr, dass ich ihre Segenswünsche und lieben Worte daheim den Unterstützern und Freunden von Help-Trans-Fair ausrichten werde. Da strahlte sie, drückte mich zum Abschied ganz fest und verschwand in der Menge der vielen Menschen, die uns in Nigeria so wohlgesonnen waren.

Gerlinde Riegler-Aspelmayr



Bericht und Fotos!



Finanzbericht

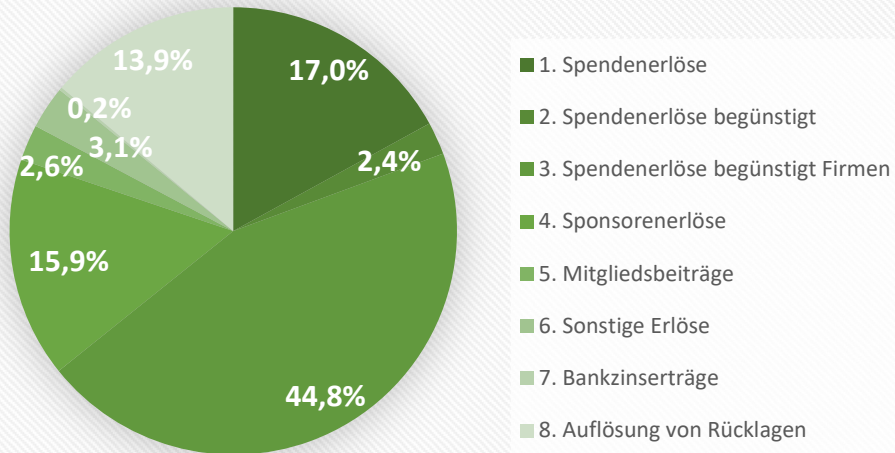
	EUR
Mittelherkunft	
1. Spendenerlöse	27 309,20
2. Spendenerlöse begünstigt	3 810,00
3. Spendenerlöse begünstigt Firmen	72 000,00
4. Sponsorenerlöse	25 600,00
5. Mitgliedsbeiträge	4 150,00
6. Sonstige Erlöse	4 989,59
7. Bankzinserträge	341,27
8. Auflösung von Rücklagen	22 344,81
Summe Einnahmen	160 544,87
Mittelverwendung	
1. Projekt "Agro Fit Nigeria"	78 000,00
2. Projekt "St.Bernard"	42 000,00
3. Projekt "Kleingärten f. Familien"	19 000,00
4. Schulprojekt „KAMERUN“	7 000,00
5. Projekt „WAISENHAUS“	14 000,00
4. Sonstige Aufwendungen	544,87
5. Zuweisung zu Rücklagen	-
Summe Aufwendungen	160 544,87

Dem Verein standen im Vereinsjahr € 160.544,87 zur Verfügung. Es wurden € 160.000,00 für die oa. Projekte verwendet. Für Verwaltung wurden € 544,87 ausgegeben.

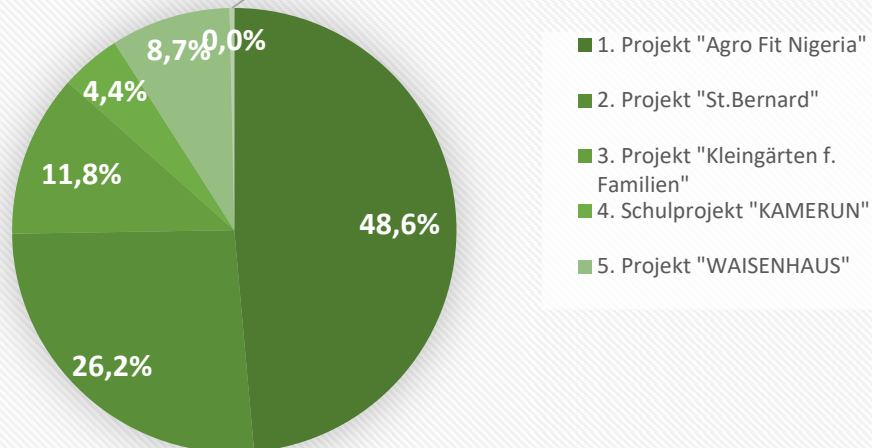
Im Vereinsjahr 2025 errechnet sich dadurch eine Verwaltungsquote von rund 0,34%, was einer Spendenquote von rund 99,66% entspricht.

€ 22.344,81 wurden aus freien Rücklagen umgebucht, sodass wir ausgeglichen abschließen konnten.

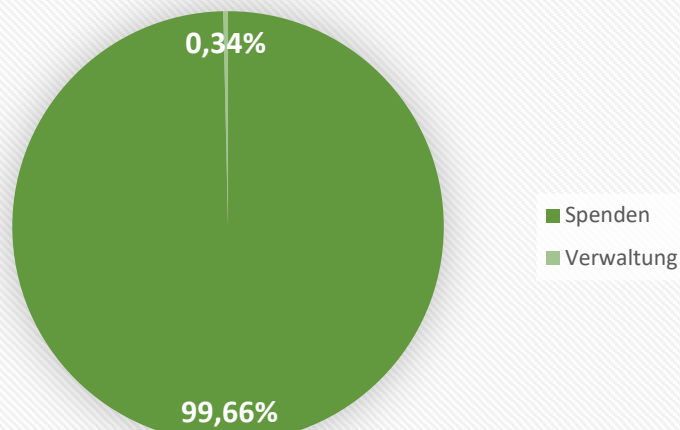
Mittelherkunft



Mittelverwendung



Spendenquote



Dankesworte und Unterstützung

Großer Dank gilt allen Menschen, die sich bei unserem Verein Help-Trans-Fair eingebracht haben und noch immer einbringen. Wir sind für jeden noch so kleinen Beitrag und für jede Unterstützung dankbar.

Wer Lust bekommen hat, bei unserem sinnstiftenden und nachhaltigen Verein mitzuwirken, ist gerne eingeladen!

Möglichkeiten:

- Finanzielle Unterstützung
- Beitritt zum Verein
- Aktives Engagement
- Mentoring – Einbringen von Ideen und Ratschlägen

VIELEN DANK!

Kontakt und Bankverbindung:

Obmann Alfred Hrusca: +43 664 1410500

Pfarrer Dr. Leonard Ozougwu: +43 676 877 664 96

kontakt@help-trans-fair.at

www.help-trans-fair.at

Raiffeisenbank Aist

IBAN: AT 19 3446 0000 0600 9492, BIC: RZOOAT2L460

Verwendungszweck: Agro Fit Nigeria

Impressum

Herausgeber: Help-Trans-Fair, Friedhofstraße 9, 4311 Schwertberg

Gestaltung und Inhalt: Gerlinde Riegler-Aspelmayr

E-Mail: kontakt@help-trans-fair.at

Obmann Alfred Hrusca +43 664 1410500

Website: www.help-trans-fair.at

Druck: Merckens, Schwertberg

Bildnachweis: HTF, privat

